



Presseinformation

05.11.2020

Ergebnisse der IHK-Konjunkturumfrage für das 3. Quartal 2020 und Erwartungen für die Folgemonate

Die Industrie- und Handelskammer Magdeburg führt seit dem Frühjahr 1991 regelmäßig quartalsweise Umfragen zur gegenwärtigen und zukünftig erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung unter repräsentativ ausgewählten Mitgliedsunternehmen durch und wertet sie aus.

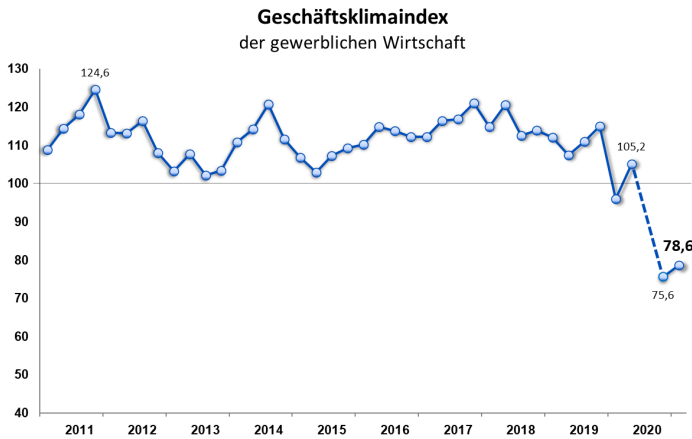
Die wesentlichen Ergebnisse werden nachfolgend in der Zusammenfassung dargestellt.

Gesamttendenz	Lagebewertung weiter negativ geprägt, belebende Impulse für die Folgemonate nicht absehbar
Industrie	Aktuelle Lageeinschätzung und Erwartungen für das Folgequartal mit pessimistischer Tendenz
Baugewerbe	Rückläufige Auftragseingänge trüben die Stimmung, anstehende Wintersaison drückt zusätzlich die Annahmen zum Jahresende
Handel	Großhandel mit Umsatzrückgängen, Einzelhandel teils mit Umsatzplus, rückläufige Umsatzerwartungen im Folgequartal
Gastgewerbe	Keine Entspannung bei deutlichen Umsatzrückgängen, Großteil der Branche rechnet mit weiterer Verschlechterung in den Wintermonaten
Verkehrsgewerbe	Gesunkene Transport- und Auftragsvolumen drücken weiter die Stimmung, Hälfte der Befragten erwartet eine Fortführung des aktuellen Niveaus
Dienstleister	Umsatz- und Auftragsrückgänge prägen die Lagebewertung, personennahe Dienstleister erwarten Umsatzsteigerung im Folgequartal



Die Ergebnisse in der Kurzübersicht

► Lage und Erwartungen insgesamt



Der Geschäftsklimaindex der gewerblichen Wirtschaft im Norden Sachsen-Anhalts hat sich im 3. Quartal 2020 nicht wesentlich verbessert. Der Indexwert erreicht 78,6 von 200 möglichen Punkten und verbessert sich somit gegenüber dem Vorquartal um 3 Punkte. Die Lagebewertungen haben sich mit Ausnahme des Baugewerbes und der Dienstleistungsbranche im Vergleich zu den Vorquartalswerten nur marginal aufgehellt. Derzeit bewertet ein Fünftel der Unternehmen die aktuelle Situation mit gut, 29 Prozent jedoch mit unzureichend, so dass der Lagesaldo zwar um 2 Zähler zulegt, insgesamt jedoch mit -7 Punkten weiter negativ notiert. Ähnlich verlaufen auch die Erwartungen der Wirtschaft zur Entwicklung in den kommenden 12 Monaten. Auch hier überwiegen pessimistisch geprägte Annahmen. 40 Prozent der Befragten antizipieren keine Erholung in den Folgequartalen, 52 Prozent halten eine Fortführung des aktuellen Niveaus für wahrscheinlich. Im Ergebnis notiert der Erwartungssaldo 3 Zähler über dem Wert des 2. Quartals bei -34 Punkten. Insbesondere der Handel, das Gastgewerbe und die Verkehrsbranche rechnen mit weiteren Einschnitten. Eine Belebung durch positive Impulse aus dem Exportgeschäft scheint derzeit ebenfalls eher unwahrscheinlich. Die Exporterwartungen trüben weiter ein und rutschen um weite-

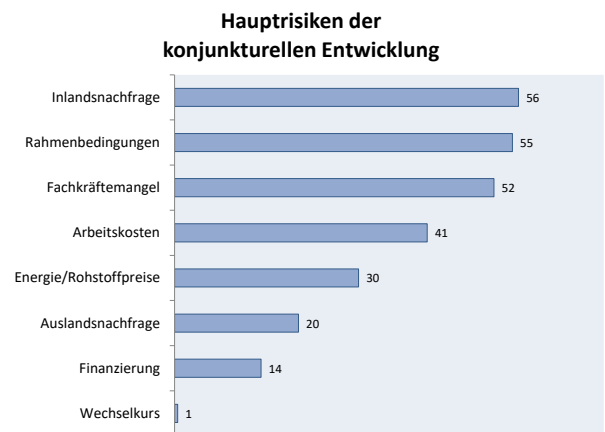
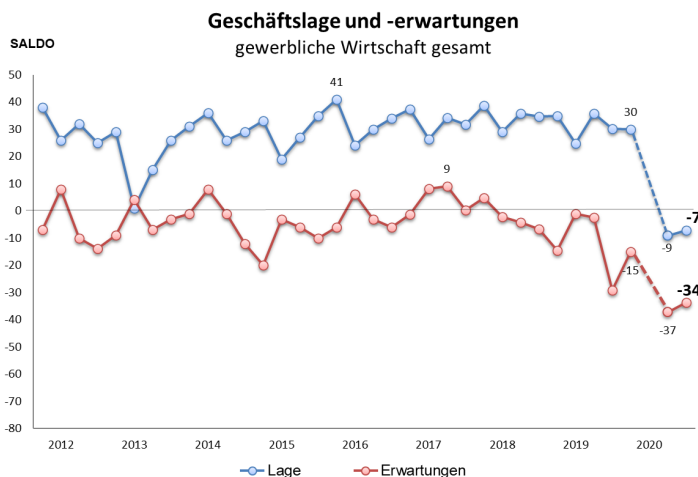
Tendenz:

keine wesentliche Verbesserung

Der Klimaindex notiert bei 78,6 Indexpunkten (von maximal 200 möglichen)

re 5 Zähler auf -28 Punkte. Die Investitions- und Beschäftigungspläne der Unternehmen zeigen in den Indikatoren hingegen wieder aufwärts. Dies ist vor allem einer Verschiebung in den Antworten zuzuschreiben, da ein Teil der Unternehmen, im Vergleich zum Vorquartal, nun nicht mehr von einer weiteren Verschlechterung, sondern einer zum aktuellen Stand vergleichbaren Entwicklung ausgeht. Der Anteil der positiv gestimmten Unternehmen ist mit 6 Prozent (Beschäftigung) und 12 Prozent (Investition) zum Vorquartal gleichgeblieben.

Unverändert zum Vorquartal ist die Einschätzung der Unternehmen zu den Hauptrisiken der konjunkturellen Entwicklung in den Folgemonaten. Deren Reihenfolge wird weiterhin von der Inlandsnachfrage (56 Prozent), vor den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (55 Prozent) und dem Fachkräftemangel (52 Prozent) angeführt. Die nachfolgenden Risiken wurden nahezu unverändert zum Vorquartal bewertet. Investitionsseitig wird nach Einschätzung der befragten Unternehmen der Fokus überwiegend auf Ersatzvorhaben liegen (80 Prozent). Rationalisierungsvorhaben (36 Prozent) und Produktinnovation (23 Prozent) folgen mit deutlichem Abstand.

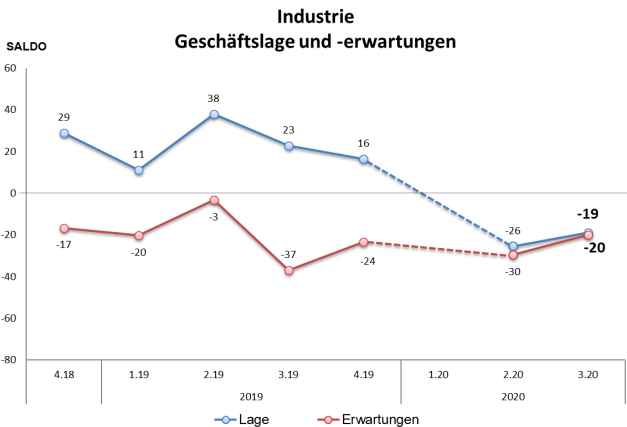


Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich

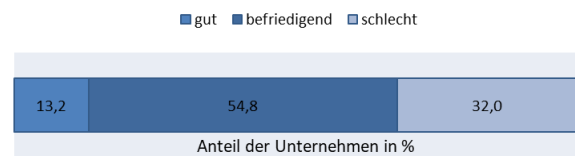


Lage und Erwartungen in den Branchen

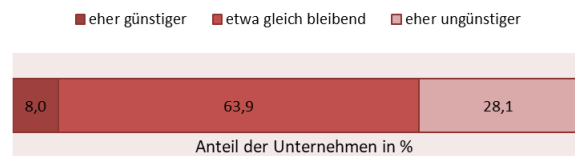
► Industrie



aktuelle Geschäftslage



erwartete Geschäftslage

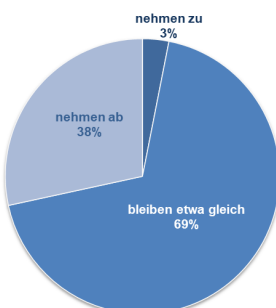


Die Lagebewertungen der Industrieunternehmen liegen im 3. Quartal 2020 weiterhin im negativen Bereich, zeigen aber gegenüber dem Vorquartal eine leichte Verbesserung. Der Saldo der aktuellen Geschäftslage steigt um 7 Zähler auf -19 Punkte. Die Betrachtung der Teilbranchen liefert ein differenziertes Bild. So registrieren die Vorleistungsgüterproduzenten eine leichte Aufwärtsbewegung sowohl bei den Auslands- als auch Inlandsaufträgen. Jedoch schätzen sie ihre Lage insgesamt schlechter ein als im Vorquartal. Bei den Herstellern von Investitionsgütern bleiben die Stimmungswerte hingegen noch immer deutlich eingetrübt. Sie berichten mehrheitlich von rückläufigen Auftragseingängen (Gesamtsaldo -49 Punkte). Eine ähnliche, wenn auch weniger stark ausgeprägte Lage berichten auch die Konsumgüterproduzenten. Sie liegen aktuell bei den Auftragseingängen per Saldo ebenfalls im Minus (Gesamtsaldo -27 Punkte). Auch umsatzseitig überwiegen die negativen Einschätzungen der

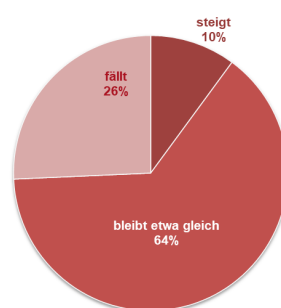
Gesamtbranche, der zugehörige Saldo steigt zwar deutlich im Vergleich zum Vorquartal (-57 Punkte), bleibt mit -8 Punkten dennoch unter der Nulllinie.

Einen leichten Aufwärtstrend verzeichnen im Vergleich zum 2. Quartal die Geschäftserwartungen der Industrieunternehmen, jedoch behalten insgesamt die pessimistisch geprägten Annahmen die Oberhand. Der zugehörige Saldo notiert bei -20 Punkten (Vorquartal -30). Gleiches gilt für die Umsatzerwartungen, hier rechnet die Branche insgesamt mit einer Verschlechterung in den Folgemonaten, allerdings nicht mehr so stark wie im Vorquartal. Der Umsatzsaldo beendet das Quartal bei -14 Punkten (Vorquartal -30). Bei den Beschäftigungsplänen gibt es nach der Stagnation des letzten Quartals zwar erste leichte Entspannungstendenzen, sie verbleiben dennoch im Minus. Investitionsseitig ist von einer weiteren Eingrenzung der Aktivitäten auszugehen.

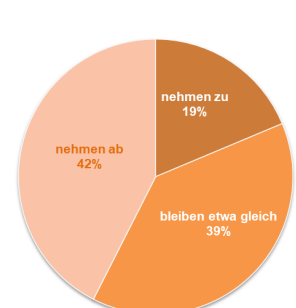
Exportserwartungen



zukünftige Beschäftigtenzahl



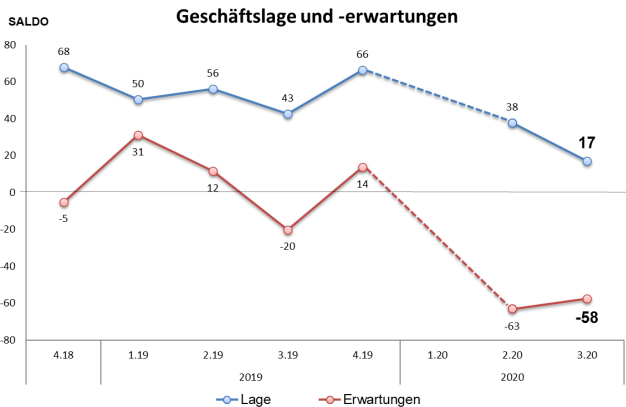
zukünftige Investitionen



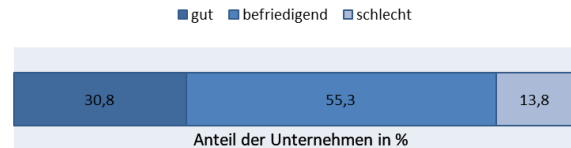


Lage und Erwartungen in den Branchen

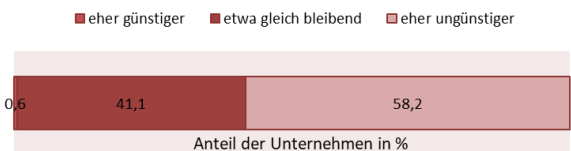
► Baugewerbe



aktuelle Geschäftslage



erwartete Geschäftslage

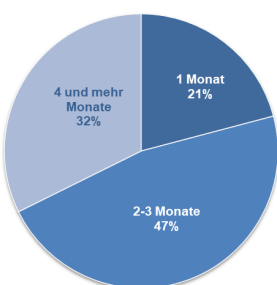


Im Baugewerbe nehmen die pessimistischen Annahmen des Vorquartals zur Entwicklung der aktuellen Geschäftslage weiter Gestalt an. Der zugehörige Saldo kann das gute Niveau nicht halten und sinkt um 21 Zähler auf +17 Punkte. 31 Prozent der Befragten bewerten die Lage weiterhin mit gut, 14 Prozent mit ungenügend. Grundlegend dafür scheint die angespannte Auftragsituation der Unternehmen zu sein. Im Gegensatz zu den vorangegangenen Quartalen berichten die befragten Unternehmen nun verstärkt von einer rückläufigen Nachfrage, konkret sind es am aktuellen Rand 41 Prozent der Antworten. Dies spiegelt sich auch in der Reichweite des Auftragsbestands wider. Dort ist erkennbar, dass sich Folgeaufträge nicht mehr in der Häufigkeit anschließen, wie es bisher der Fall war. So sinkt die Reichweite mit 4 und mehr Monaten auf 32 Prozent

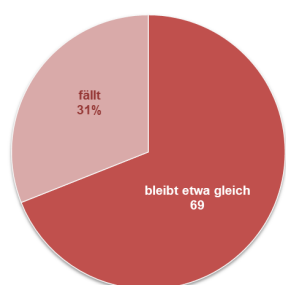
(Vorquartal 50 Prozent), im Gegenzug steigen die Werte für 2-3 Monate auf 47 Prozent (Vorquartal 38 Prozent) und für 1 Monat Auftragsbestand auf 21 Prozent (Vorquartal 12 Prozent).

Die Geschäftserwartungen hellen sich, ausgehend vom sehr niedrigen Niveau des Vorquartals, nur geringfügig auf und erreichen bei Weitem nicht die insgesamt guten Vergleichswerte des Vorjahres. Sechs von zehn Unternehmen rechnen mit einer weiteren Verschlechterung, verstärkt auch durch die anstehende Wintersaison und die für die Baukonjunktur weniger zuträglichen Monaten. Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen bleibt weiterhin stark restriktiv geprägt. Die Beschäftigungspläne rutschen weiter ins Minus, 70 Prozent der Befragten wollen an dem aktuellen Personalbestand festhalten.

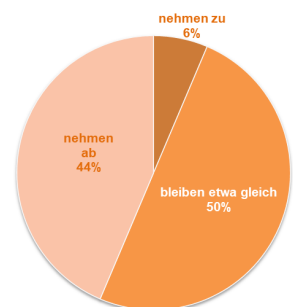
Reichweite Auftragsbestand



zukünftige Beschäftigtenzahl



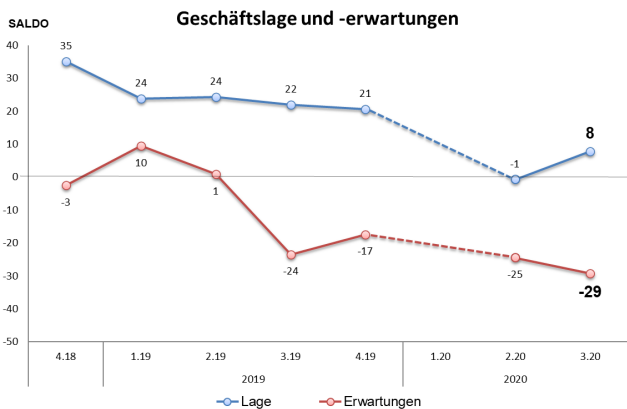
zukünftige Investitionen



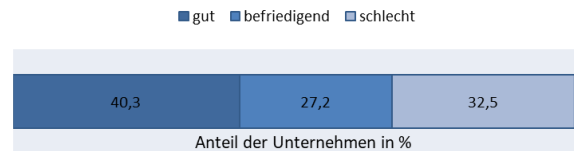


Lage und Erwartungen in den Branchen

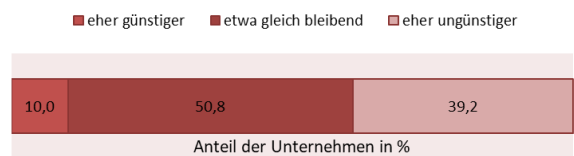
► Handel



aktuelle Geschäftslage



erwartete Geschäftslage

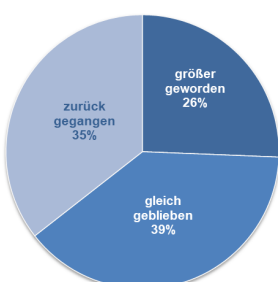


Im Gegensatz zu den Industrieunternehmen zeigen sich die Lageeinschätzungen der Handelsfirmen aufgeheitert und erreichen per Saldo wieder den positiven Bereich. Dieser Entspannungstrend ist sowohl der weiterhin guten Situation des Einzelhandels als auch der verbesserten Lagebewertung bei den Großhändlern geschuldet. Dennoch sind die Fortschritte nicht allzu groß, zu unterschiedlich sind die Ausgangslagen der Teilbranchen. So berichten vor allem eine Mehrzahl der Unternehmen des Großhandels verstärkt von sinkenden Umsätzen (71 Prozent). Auch bei den Einzelhändlern liegt keine homogene Lage vor. Zwar berichten 47 Prozent der Befragten von steigenden Umsätzen und einer im Vergleich zum Vorquartal verbesserten Konsumneigung,

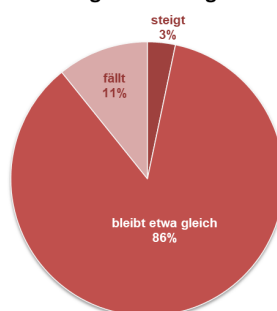
jedoch stehen diesen mehr als ein Drittel gegenüber, welche aktuell gegenteilige Erfahrungen machen.

Die Prognosen der befragten Handelsunternehmen deuten darauf hin, dass sich die Geschäftssituation in der kommenden Zeit kaum verbessern wird. Die Umsatzerwartungen im Groß- und Einzelhandel sind stark rückläufig, gleiches gilt folgerichtig auch für die Geschäftserwartungen generell. Im Ergebnis sinkt der zugehörige Saldo um 4 Zähler auf -29 Punkte. Die Beschäftigungspläne scheinen relativ stabil, wenn auch mit Überhang hin zu einer möglichen Verkleinerung der Belegschaften (Saldo -8). Die Investitionsabsichten verbleiben per Saldo klar im negativen Bereich.

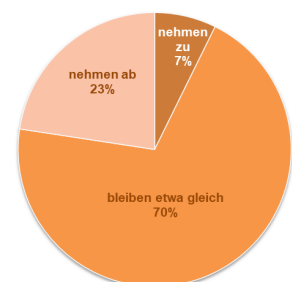
Konsumneigung



zukünftige Beschäftigtenzahl



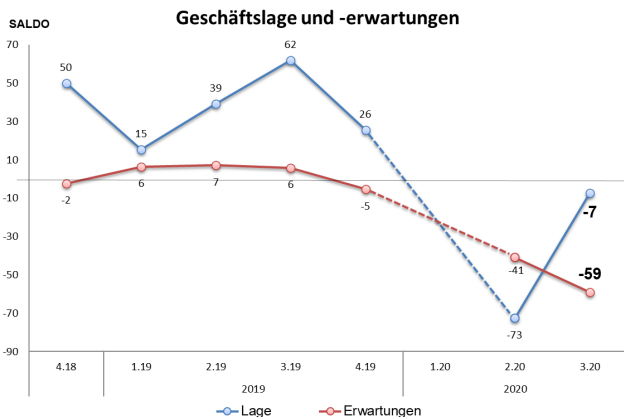
zukünftige Investitionen



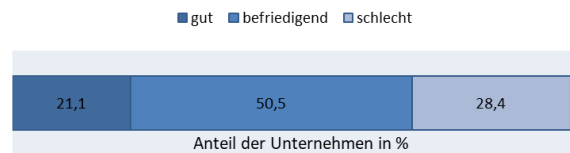


Lage und Erwartungen in den Branchen

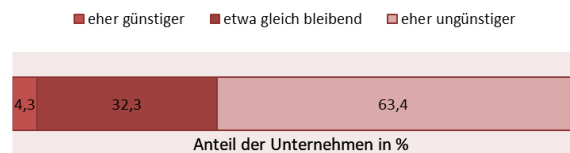
► Gastgewerbe



aktuelle Geschäftslage



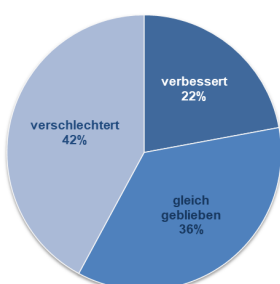
erwartete Geschäftslage



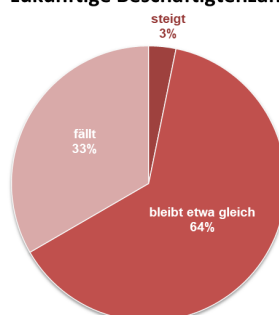
Die Kurve der Lagebewertungen des Gastgewerbes steigt im 3. Quartal 2020 deutlich nach oben, von einer Entspannung kann derzeit dennoch keine Rede sein, berücksichtigt man, dass der Lockdown die Werte des Vorquartals doch deutlich geprägt hat. Nur 21 Prozent bewerten das zurückliegende Quartal mit gut, 28 Prozent weiterhin mit schlecht. Sowohl im Beherbergungs- als auch im Gastronomiebereich, so berichten über die Hälfte der befragten Unternehmen, wurden Umsatzrückgänge verzeichnet. Demzufolge fallen in beiden Teilbranchen die Lageeinschätzungen auch überwiegend ungünstig aus. Dieser konjunkturell eher untypische Verlauf zeigt, wie stark die Pandemieauswirkungen an der Branche nagen, zählt die Hauptsaison doch zu den üblicherweise starken Monaten.

Die Verdüsterung der Geschäftserwartungen aus dem Vorquartal findet entsprechend der aktuellen Lage ebenfalls eine Fortsetzung. Der zugehörige Saldo gibt um weitere 18 Zähler auf aktuell -59 Punkte nach. Nur vier Prozent rechnen mit einer Verbesserung, fast zwei Drittel von einer weiteren Verschlechterung. Die am aktuellen Rand wieder steigenden Infektionszahlen schüren die Befürchtungen, dass es erneut zu massiven Einschränkungen kommen wird. 72 Prozent geben dem entsprechend auch die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen als mit Abstand größtes konjunkturelles Risiko für die weitere geschäftliche Entwicklung an. Die Investitions- und die Beschäftigungsabsichten der befragten Unternehmen bewegen sich dem entsprechend unverändert im Minusbereich.

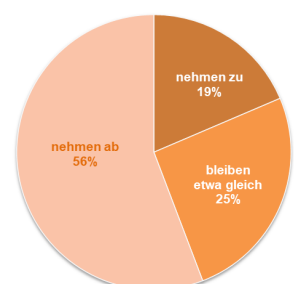
Ertragslage



zukünftige Beschäftigtenzahl



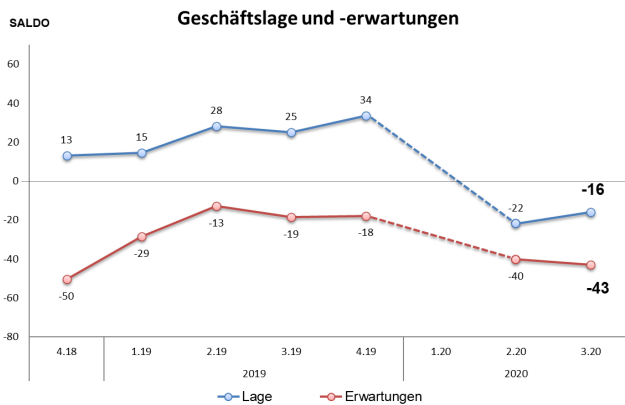
zukünftige Investitionen



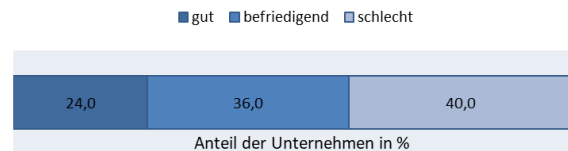


Lage und Erwartungen in den Branchen

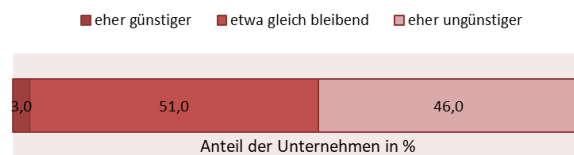
► Verkehrsgewerbe



aktuelle Geschäftslage



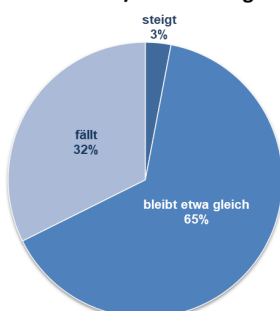
erwartete Geschäftslage



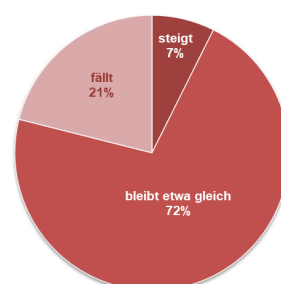
Die Verkehrsunternehmen schätzen ihre Geschäftslage auch im aktuellen Betrachtungszeitraum mehrheitlich negativ ein. Unverändert zum Vorquartal bewerten vier von zehn Unternehmen ihre derzeitige geschäftliche Situation mit unbefriedigend, dem gegenüber stehen nun 24 Prozent (Vorquartal 21 Prozent), welche die Lage mit gut bewerten. Der zugehörige Saldo kann im Ergebnis der leichten Verschiebung um 6 Zähler zulegen, bleibt mit -16 Punkten jedoch unverändert im negativen Bereich. Nahezu identisch zum 2. Quartal berichteten 62 Prozent der Befragten von einem gesunkenen Transport- bzw. Auftragsvolumen, nur 17 Prozent konnten Zuwächse realisieren.

Für das Folgequartal sind die Erwartungen der Branche zwiespalten. Eine Fortsetzung der aktuellen konjunkturellen Situation antizipieren 51 Prozent, denen gegenüber stehen 46 Prozent, welche eine weitere Eintrübung annehmen. Der entsprechende Prognosewert bezüglich des Transportaufkommens in den kommenden Monaten stagniert ebenfalls – die Unternehmer rechnen also vorerst nicht mit wesentlichen Auftragsimpulsen. Die Geschäftserwartungen bleiben in Konsequenz überwiegend negativ, der zugehörige Saldo notiert bei -43 Punkten. Die Investitionsbereitschaft ist nach wie vor gering ausgeprägt, obwohl 18 Prozent in diesem Punkt expansive Maßnahmen ergreifen wollen. Die Beschäftigungspläne verharren im Saldo weiter im Minus.

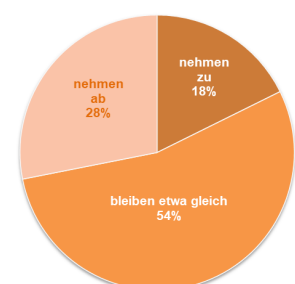
Erwarteter Umsatz/Beförderungsvolumen



zukünftige Beschäftigtenzahl



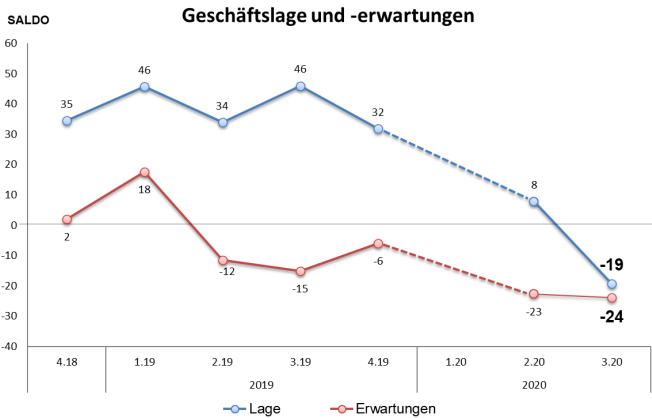
zukünftige Investitionen



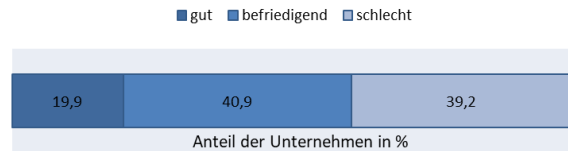


Lage und Erwartungen in den Branchen

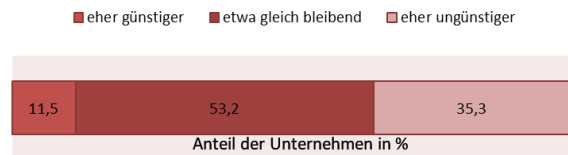
► Dienstleistung



aktuelle Geschäftslage



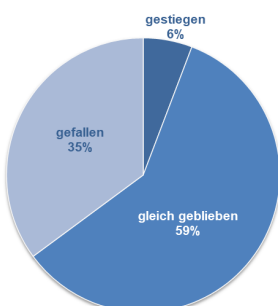
erwartete Geschäftslage



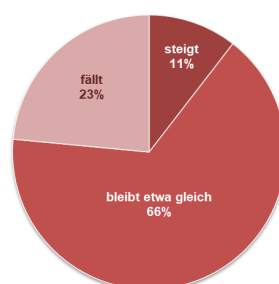
Das Dienstleistungsgewerbe kann die im zweiten Quartal noch positiv geprägte Lagebewertung nicht aufrechterhalten. Vor allem die unternehmensnahen Dienstleister bewerten die Geschäftslage im dritten Quartal deutlich negativer. Die weiterhin positiv geprägte Bewertung der personenbezogenen Dienstleister kann diese Negativtendenz nicht auffangen, so dass im Gesamtergebnis der Lagesaldo am aktuellen Rand den Positivbereich verlässt und bei -19 Punkten stagniert. Nachfrageseitig verzeichnen beide Teilbranchen wiederholt einen Rückgang, der Saldo notiert auch hier mit -29 Punkte im Minus. Gleichgelagert verhält es sich auch in den Umsätzen. Der zugehörige Saldo verharrt für die Gesamtbranche bei -49 Punkten.

Die Prognose für die Folgemonate fällt verhalten aus, jedoch ohne weitere Eintrübung. Der Erwartungssaldo sinkt nur marginal auf -24 Punkte (Vorquartal -23), getragen von 53 Prozent, welche von einer zu diesem Quartal gleichbleibenden Entwicklung ausgehen. Positiv anzumerken ist, dass die personennahen Dienstleister von spürbaren Umsatzsteigerungen ausgehen, die unternehmensnahen Branchenvertreter rechnen im Saldo zumindest mit keiner weiteren Verschlechterung. Die Investitionsbereitschaft der Gesamtbranche ist dennoch weiterhin rückläufig, der Saldo steckt weiterhin mit -32 Punkten im Negativbereich. Auch die Beschäftigungspläne liegen per Saldo weiter im Minus, trotz 11 Prozent der Befragten die eine Aufstockung planen.

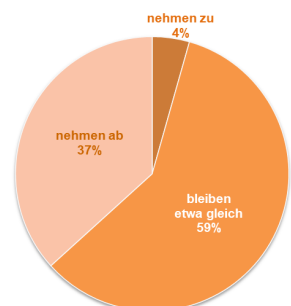
Auftragseingänge (gesamt)



zukünftige Beschäftigtenzahl

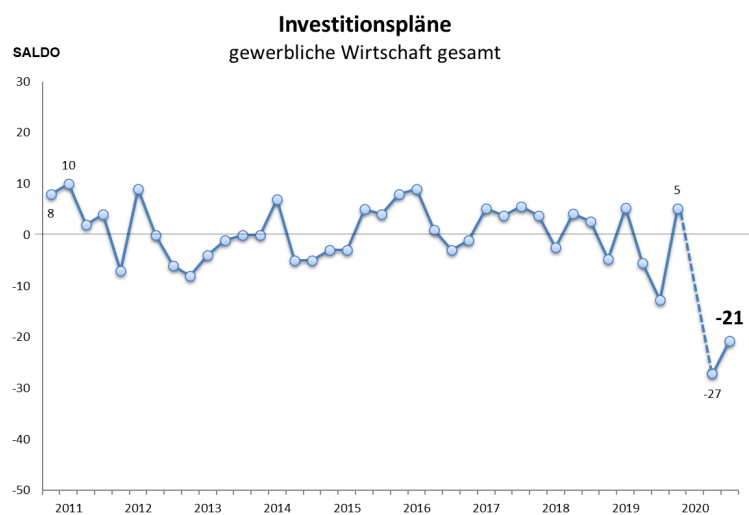
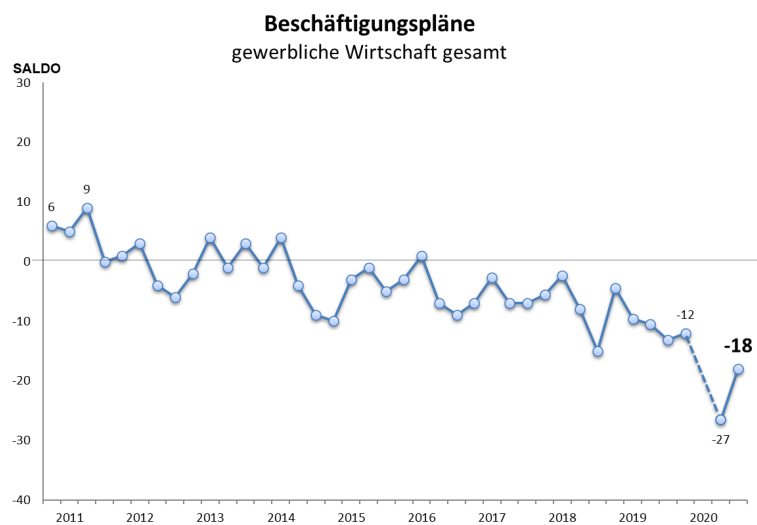


zukünftige Investitionen





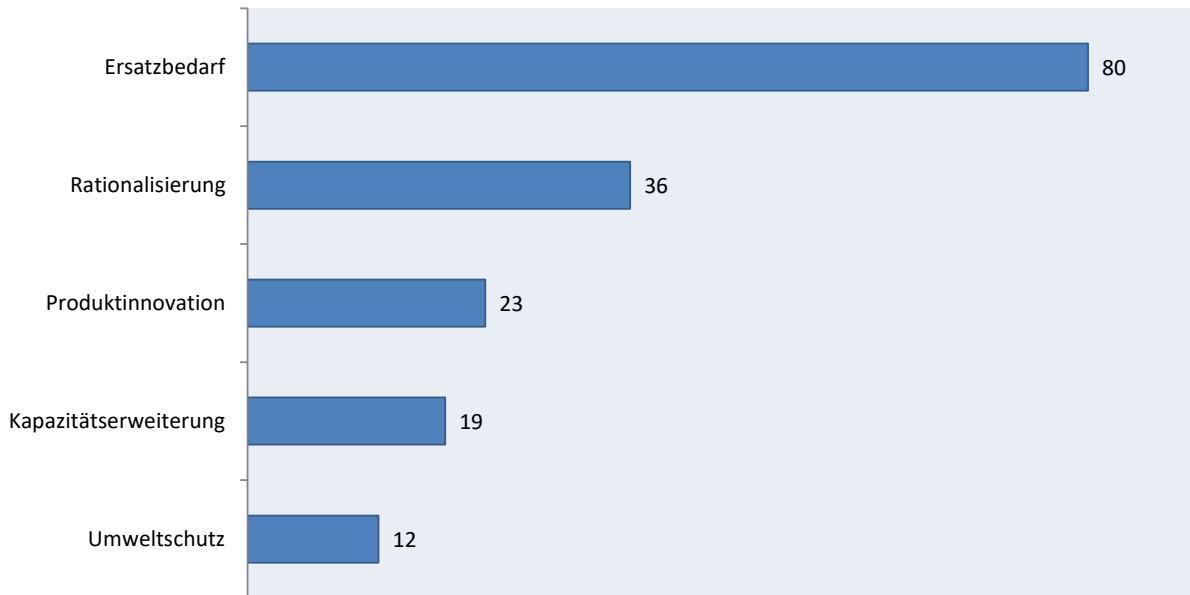
► Außenwirtschaft, Beschäftigungs- und Investitionspläne





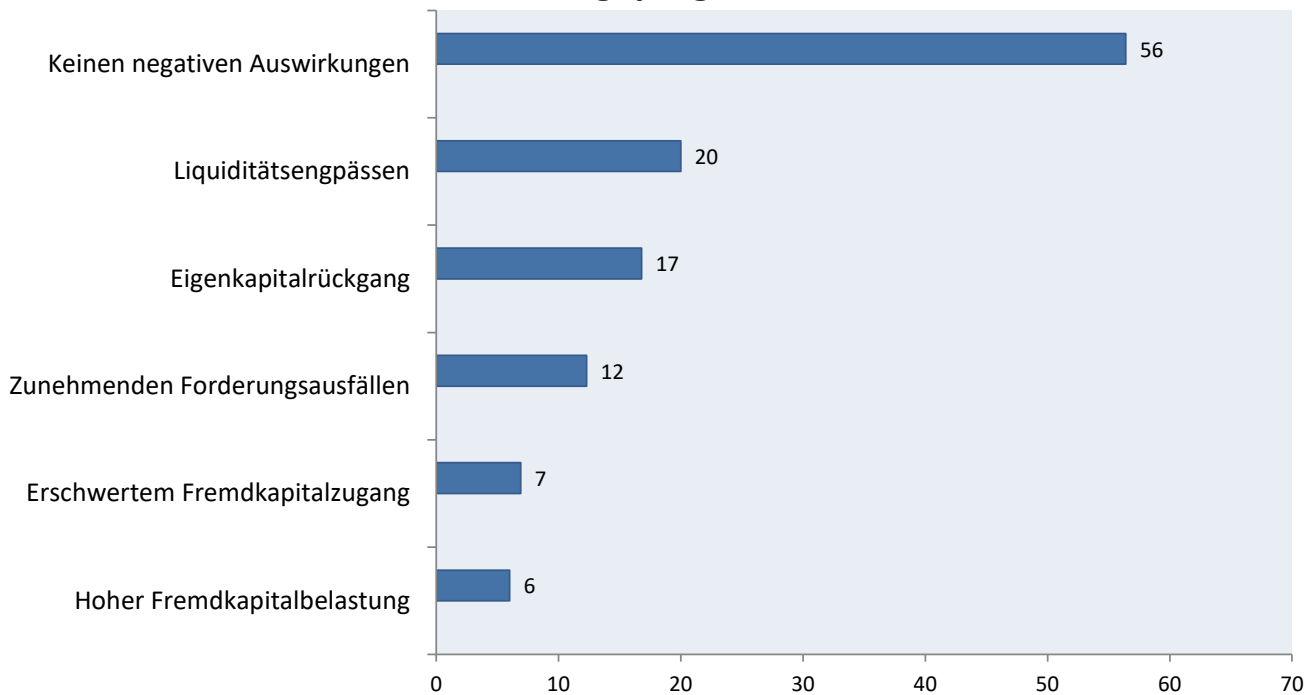
► Ergebnisse der Zusatzbefragung

Hauptmotive geplanter Inlandsinvestitionen in den kommenden 12 Monaten



Angaben in Prozent, Mehrfachnennung möglich

Die aktuelle Finanzlage der Unternehmen ist geprägt von:

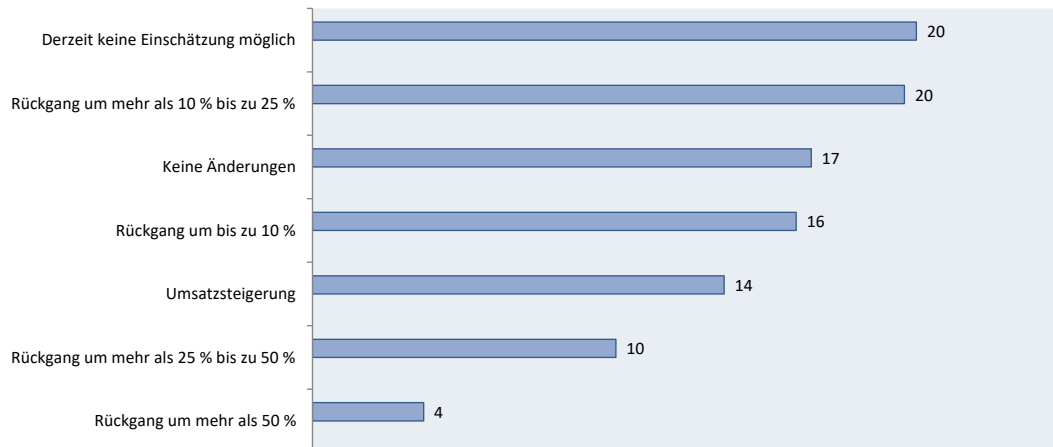


Angaben in Prozent, Mehrfachnennung möglich



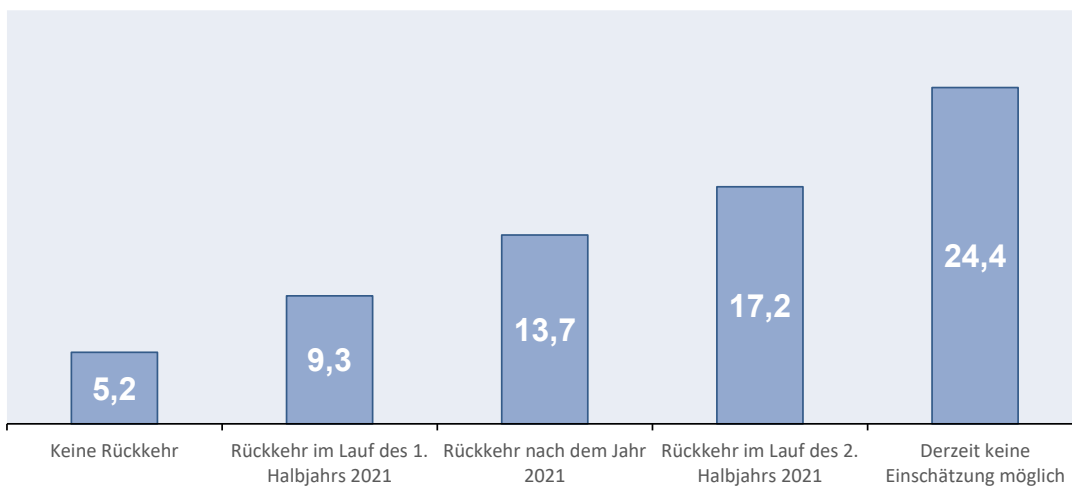
► Ergebnisse der Zusatzbefragung

Entwicklung des Gesamtumsatzes in 2020 im Vergleich zu 2019



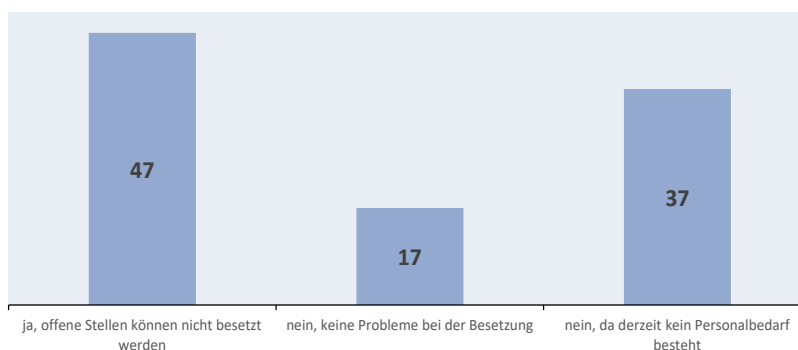
Angaben in Prozent

erwarteter Zeitraum bis zur Rückkehr zur Normalität



Angaben in Prozent

Bestehen Probleme in der Stellenbesetzung durch Fachkräftemangel?



Angaben in Prozent